IST-Zahlen in Deutschland lebender Flüchtlinge, Angaben des AZR

Dr. Thomas Hohlfeld, Referent für Migration, Gruppe DIE LINKE. im Bundestag, thomas.hohlfeld@dielinkebt.de, 227 5 11 22, 18.9.2024
Antworten der Bundesregierung auf Kleine Anfragen der LINKEN: BT-Drs. 16/8321, 16/12029, 17/642, 17/4791, 17/8547, 17/12457, 18/1033, 18/3987, 18/5862, 18/7800, 18/9556, 18/11388, 18/13537, 18/136, 19/633, 19/3860, 19/8258, 19/13303, 19/19333, 19/22457, 19/28234, 19/32579, 20/1048, 20/3201, 20/5870, 20/8182, 20/11101, letzte Anfrage: BT-Drs. 20/12439

Die Zahl der Geflüchteten in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2024 um gerade einmal 60.000 gestiegen – auf knapp 3,5 Mio.

Die **Gesamtzahl der in Deutschland lebenden Geflüchteten** (mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus, inklusive Geflüchteter aus der Ukraine!) ist **im Verlauf des ersten Halbjahres 2024 um etwa 60.000 Menschen von 3,421 Mio. (Ende 2023) auf 3,481 Mio. (Mitte 2024) gestiegen.** Dieser Anstieg ist deutlich geringer als die Zahl der im ersten Halbjahr 2024 neu registrierten Asylsuchenden (121.416 Asylerstanträge), denn die IST-Zahlen berücksichtigen auch Ausreisen und Abschiebungen sowie Statuswechsel (etwa Einbürgerungen).
Nur 541.000 dieser knapp 3,5 Mio. Geflüchteten (15,5%) haben einen unsicheren bzw. **ungeklärten Status** (Asylsuchende, Geduldete). Bei allen anderen geht es um Geflüchtete mit (relativ) **gesichertem Aufenthaltsstatus**, um **anerkannt schutzbedürftige Personen (771.500** GFK-**Flüchtlinge**/Asyl, **539.500** mit **subsidiärem** bzw. Abschiebungsschutz) bzw. um Geflüchtete mit einem **humanitären Aufenthaltstitel (82.500**) oder mit einer Aufenthaltserlaubnis infolge von **Bleiberechtsregelungen (226.000**).
Frage 13: In der Gesamtzahl von 3,48 Mio. sind seit 2022 auch **Ukraine-Geflüchtete** enthalten, die legal einreisen können und automatisch einen EU-Schutzstatus erhalten. Deren Zahl **stieg** im Verlauf des ersten Halbjahres **2024 im Saldo** (d.h. Ausreisen werden berücksichtigt) **nur um etwa 45.000** von 1,133 Mio. auf **1,178 Mio.** Menschen an – trotz der anhaltend schweren Kampfhandlungen. Die allermeisten Ukraine-Geflüchteten sind in den ersten Kriegsmonaten nach Deutschland gekommen [nebenbei: als es „nur“ Leistungen nach dem AsylbLG gab], seitdem kommen vergleichsweise wenige Menschen hinzu bzw. kehren viele aus unterschiedlichen Gründen auch wieder in die Ukraine zurück (diese Rückkehrbewegung gibt es vermutlich u.a. auch nur deshalb, weil den Betroffenen eine erneute Wiedereinreise in die EU jederzeit gefahrlos möglich ist).

AUSREISEPFLICHT:
Frage 33: **Die Zahl der „Ausreisepflichtigen“** ist im Verlauf des ersten Halbjahres 2024 **weiter zurückgegangen, auf 226.882 Mitte 2024** (Ende 2022: 304.308, Ende 2023: 242.642).
Vier von fünf Ausreisepflichtigen (80,5%) verfügten über eine Duldung (182.727), nur bei **128.355 der Ausreisepflichtigen (56,6%)** handelte es sich um **zuvor abgelehnte Asylsuchende.** Bei gerade einmal **17.583 der Ausreisepflichtigen (7,7%) geht es sich um abgelehnte Asylsuchende ohne Duldung**, d.h. um die Gruppe, die vor allem im Zentrum der politischen Debatten bzw. Gesetzesverschärfungen steht.

Frage 18: **Nicht einmal einem Zehntel der Geduldeten werfen die Behörden vor, dass sie ihre Abschiebung vorwerfbar verhindern**, d.h. nur **8,9 Prozent aller Duldungen** waren sog. **Duldungen „light“** (16.269 Duldungen nach §60b AufenthG).

CHANCEN-AUFENTHALTSRECHT / GEDULDETE:
Frage 18: Die **Zahl der Geduldeten** ist, auch infolge der Neuregelung des Chancen-Aufenthaltsrechts nach § 104c AufenthG, von ca. 248.000 (Ende 2022) auf 193.972 (Ende 2023) und nunmehr **182.727 gesunken** (Mitte 2024).
Frage 21: Über eine Aufenthaltserlaubnis nach dem neuen **Chancen-Aufenthaltsrecht** verfügten Mitte 2023 **66.697** Menschen, häufig Geflüchtete aus dem Irak (12.596), aus Russland (6.513), Nigeria (4.453), dem Libanon (2.878), dem Iran (2.788), Pakistan (2.722) und Afghanistan (2.468). 54.054 (81%) der Personen mit einem Chancenaufenthaltsrecht hatten zuvor eine Duldung.
Frage 17: Das (befristete) Chancenaufenthaltsrecht soll, bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (insb.: eigenständige Lebensunterhaltssicherung), zur Erteilung von dauerhaften **Aufenthaltserlaubnissen nach § 25b (Bleiberecht** bei „nachhaltiger Integration“) bzw. **§ 25a AufenthG (für „gut integrierte Jugendliche**“) führen, mit solchen Aufenthaltsverfestigungen ist nach Angaben der Bundesregierung in größerem Stil erst ab Mitte 2024 zu rechnen (Ablauf der 18 Monats-Frist zur Erfüllung der Voraussetzungen), bislang sind 3.338 Personen vom Chancenaufenthaltsrecht (§104c) in das Bleiberecht (§25a und b) gewechselt.

	Asyl § 16a GG	**GFK**, § 25,2 Aufenth G	**Subsi-diärer Schutz** (§25,2)	national. **Abschieb eschutz** (§25,3)	**Härtefall** § 23a	**Asyl-suchende**, Gestattung Ankunfts-nachweis	**Geduldete** (inkl. § 60a Abschiebe-stopp)	dauerhaft **unzumut-bare Ausreise** § 25,5	**Humanitärer Aufenthalt** § 25,4	**Aufnahme / Resettlement § 23, Abs. 1+2** + § 22 + §23,4 (Resettl.)	**Bleiberecht** §104a, 18a/19d (Qualif.), 25a (Jugend), §25b (Integration), §104c (ChancenA)	**Niederlassungserlaubnis** §26,4 + NE Re-settlem.[1]	*zur Info:* ***Schutz*** *durch* ***BAMF*** *u.* ***Gerichte***
Ende 1997	177.339 **202.737**	25.398	329.060 §53 AuslG			318.637	329.060			[199.338 Befugnis]			***Keine Bestands-, sondern Erteilungs-zahlen!***
Ende 2006	70.466 **130.823**	60.357	21.699		3.475	40.114	174.980	40.946		26.887			
Ende 2010	46.630 **115.141**	68.511	26.365		5.455	50.078	87.244	49.276	15.332	59.255	*9.673* + 126		
Ende 2014	38.301 **147.520**	109.219	50.629		6.026	178.027	113.221 (13.748)	49.898	23.709	52.975 + 1.361	*1.770* + 135 + 3.954	*nicht erfragt*	*40.563 4.008*
Ende 2015	39.610 **250.662**	211.052	15.441 34.373 49.814		6.170	350.644 *+ ca. 300.000 „Easy-Gap"*	155.308 (11.449)	49.913	24.740	34.895+20.762= **55.657** + 2.514	1.442 + 120 + 4.178 + *[xxx]*		*140.915 2.428*
Ende 2016	39.783 **491.806**	452.023	73.506 37.301 **110.807**		6.276	549.239 + 25.880 AN	153.047 (7.282)	50.031	24.378	30.594 + 19.407 = **50.001** + 3.338	1.293 + 165 + 4.797 + 1.084		*433.920 9.299*
Ende 2017	41.739 **644.277**	602.538	192.406 73.367 **256.773**		6.979	338.857 + 6.014 AN	166.068 (4.602)	51.726	22.902	26.245 + 19.290 = **45.535**+ 4.010	1.089 + 196 + 5.207 + 2.453	113.308	*261.642 32.486*
Ende 2018	42.858 **697.154**	654.296	227.046 96.883 **323.929**		8.098	296.060 + 3.452 AN	180.124 (4.402)	53.919	22.295	24.294 + 20.935 = **45.229**+ 3.807 + 2.059 Resettl	885 + 410 + 5.878 + 3.679	114.437	*75.971 29.573*
Ende 2019	43.465 **746.249**	702.784	235.830 112.601 **348.431**		8.751	261.092 + 4.317 AN	202.387 (3.926)	56.272	21.239	22.054 + 22.727 **= 44.781** +3.695 + 2.937 Resettl	777 + 1.278 + 7.824 + 5.170	115.406 + 1.601	*70.329 22.353*
Ende 2020	43.927 **785.612**	741.685	244.190 120.977 **365.167**		8.932	208.266 + 4.020 AN	235.771 (3.744)	54.347	18.854	19.713 + 21.980 =**41.693** + 3.265 + 4.589 Resettl	694 + 2.931 + 11.065 + 6.658	116.064 + 2.679	*62.470 21.253*
Ende 2021	43.684 **804.602**	760.918	255.671 136.156 **391.827**		9.599	215.841 + 14.360 AN	242.029 (3.972)	55.303	17.477	18.753 + 22.942 = **41.695** + 5.602 + 5.420 Resettl.	606 + 6.087 + 14.731 + 10.383	119.576 + 4.405	*59.848 19.812*
Ende 2022	44.507 **807.894**	763.387	286.375 157.398 **443.773**		10.062	241.054 + 34.296 AN	248.145 (3.212)	56.951	17.333	19.942+23.249= **43.191** + 25.636 + 6.322 Resettl.	565 + 8.955 + 17.499 + 17.996	125.518 + 4.988	*128.463 15.777 bis Nov.*
Ende 2023	44.323 **789.255**	744.932	325.874 182.352 **508.226**		10.011	349.802 + 22.060 AN	193.972 (3.368)	56.712	17.019	19.938+23.568 = **43.506** + 32.200 + 8.675 Resettl.	644 + 9.956 + 20.885 + 32.033 + **53.818 (ChA)**	133.702 + 4.790	*135.277 8.279*
Mitte 2024	*43.616* ***771.497***	*727.881*	*351.388* ***539.527***	*188.139*	*9.960*	*351.762 + 6.934 AN*	*182.727 (3.206)*	*56.154*	*16.443*	*20.409+23.960=* ***44.369*** *+ 35.574 + 9.830 Resettl.*	*626 + 10.014 + 21.321 + 37.673 +* ***66.697 (ChA)***	*137.021 + 4.571*	*73.894 3.528*

Frage 8: Seit 1990 sind zudem etwa **221.416 "jüdische Kontingentflüchtlinge"** und Familienangehörige eingereist (keine IST-Zahl: unklar, wie viele dieser Personen mit welchem Status in Deutschland leben).

[1] Abgefragt werden seit Ende 2017 auch Niederlassungserlaubnisse im humanitären Bereich; zum Teil betrifft dies anerkannte Flüchtlinge / Asylberechtigte nach mehrjährigem Aufenthalt (§ 26 Abs. 3, Frage 23), aber auch jüdische Kontingentflüchtlinge (§ 23 Abs. 2, Frage 11) oder Menschen, deren humanitäre Aufenthaltserlaubnis nach längerem Aufenthalt in eine Niederlassungserlaubnis umgewandelt wurde (§ 26 Abs. 4, Frage 23) – nur letztere müssen zur Gesamtzahl der „Geflüchteten" hinzugerechnet werden, weil anerkannte Flüchtlinge / Asylberechtigte mit einer Niederlassungserlaubnis in der obigen Tabelle bereits an anderer Stelle erfasst sind (erste Spalte Asyl/GFK, hier wird aber nicht nach Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis differenziert); hinzugerechnet werden müssen auch Personen mit einer Niederlassungserlaubnis, die im Rahmen des Resettlements eingereist sind, erstmals ausgewiesen für Ende 2019 (zuvor unter 1.000).

In Deutschland lebten ca. … (gerundet)	**Asyl**be-rechtigte, GFK-**Flüchtlinge**	**subsidiärer Schutz,** Abschiebe-schutz § 25, 2,3 AufenthG	**Bleiberecht Aufnahme** §§ 22, 23, 104 a/c, 18a,19d, 25ab, Resettl.	**humanitärer Aufenthalt** 25,4, 25,5, 23a AufenthG	**Asyl-suchende** *unsicherer Aufenthalt*	**Geduldete** *unsicherer Aufenthalt*	relativ **ungesicherter** Aufenthalt	relativ **gesicherter** Aufenthalt (nur AEs, ohne hum. NE/UKR)	**Humanitäre Niederlassungs erlaubnis** (§ 26,4; ab 2017)	**Ukraine-Geflüchtete**	**„Flüchtlinge" insgesamt** *(bis 2016: + x hum. Niederlassungserlaubnisse)*
Ende 1997	203.000	*[329.000[2]]*	*199.000[3]*	—	319.000	329.000	648.000	402.000	*nicht erfragt*	*ab Frühjahr 2022*	**ca. 1.050.000**
Ende 2007	126.000	24.000	60.000	ca. 61.500	20.000	135.000	155.000	271.500			**ca. 426.500**
Ende 2011	113.000	27.000	50.000	69.000	47.000	87.000	134.000	259.000			**ca. 393.000**
Ende 2013	122.000	45.500	50.000	76.500	110.500	94.500	205.000	294.000			**ca. 499.000**
Ende 2014	147.500	50.600	60.000	79.600	178.000	113.000	291.000	338.000			**ca. 629.000**
Ende 2015	250.500	50.000	64.000	81.000	350.500[4]	155.500	506.000	445.500			**ca. 1,25 Mio.**
Ende 2016	492.000	111.000	61.000	81.000	575.000	153.000	728.000	745.000			**ca. 1,47 Mio.**
Ende 2017	644.000	257.000	58.500	81.500	345.000	166.000	511.000	1.041.000	113.000		**ca. 1,66 Mio.**
Ende 2018	697.000	324.000	62.000	84.500	299.500	180.000	479.500	1.167.500	114.500		**ca. 1,76 Mio.**
Ende 2019	746.500	348.500	66.500	86.250	265.500	202.500	468.000	1.248.000	117.000		**ca. 1,83 Mio.**
Ende 2020	785.500	365.000	71.000	82.000	212.250	235.750	448.000	1.303.500	118.500		**ca. 1,87 Mio.**
Ende 2021	805.500	392.000	84.500	82.500	230.000	242.000	472.000	1.364.500	124.000		**ca. 1,96 Mio.**
Ende 2022	808.000	444.000	120.000	84.000	275.000	248.000	523.000	1.456.000	130.000	1.045.185	**ca. 3,15 Mio.**
Ende 2023	789.000	508.000	202.000	84.000	372.000	194.000	566.000	1.583.000	138.500	1.133.620	**ca. 3,421 Mio.**
Mitte 2024	771.500	539.500	226.000	82.500	358.500	182.500	541.000	1.619.500	141.500	1.178.646	**ca. 3,481 Mio.**

Anmerkung: Die IST-Zahlen des AZR unterscheiden sich grundlegend von den Asylantragszahlen. Berücksichtigt wird z.B., wie viele Asylsuchende ausgereist sind oder abgeschoben wurden. Bei den IST-Zahlen geht es um die Gesamtzahl der hier lebenden und erfassten Geflüchteten, sie können seit 3 Monaten oder auch schon seit mehr als 20 Jahren hier leben. Meldungen an das AZR durch die Ausländerbehörden erfolgen in der Praxis mit einer zeitlichen Verzögerung, es kommt zu Fehleinträgen oder Aktualisierungen bleiben aus – eine Alternativ-Quelle für statistische Näherungswerte zum komplexen Fluchtgeschehen gibt es jedoch nicht. Die IST-Zahlen erfassen auch Statuswechsel, d.h. aus Asylsuchenden werden nach einer Anerkennung Flüchtlinge mit Aufenthaltsstatus oder – nach einer Ablehnung – Geduldete oder Ausreisepflichtige oder eine Aufenthaltserlaubnis wird z.B. aufgrund einer Heirat/Elternschaft, aus humanitären Gründen oder im Rahmen einer Bleiberechtsregelung erteilt. Nach einer Einbürgerung (oder Tod) fallen die Menschen aus der AZR-Statistik heraus, ebenso nach einer Abschiebung oder Ausreise, wobei nicht alle freiwilligen Ausreisen verlässlich erfasst werden. Seit 2017 werden mit der IST-Zahlen-Anfrage auch Personen mit einer humanitären Niederlassungserlaubnis nach § 26 Abs. 4 AufenthG abgefragt (damals 113.000 Personen).
Am 2.11.2017 wurde erstmalig ein ausführliches Zahlenwerk des Statistischen Bundesamtes zu „Schutzsuchenden" auf der Datengrundlage des AZR vorgestellt (https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/11/PD17_387_12521.html). Als „Schutzsuchende" gelten dabei anerkannte Flüchtlinge genauso wie z.B. Asylsuchende; die „Berufung auf humanitäre Gründe" für den Aufenthalt in Deutschland ist entscheidend. Bei vielen Kategorien humanitärer Aufenthaltstitel wurde deshalb untersucht, inwieweit Personen eine „Asylhistorie" aufweisen, d.h. ob sie zuvor z.B. als Asylsuchende abgelehnt wurden. Sog. „Visa-Overstayers" ohne Fluchtgeschichte zählen in dieser Statistik nicht, selbst wenn sie später einen humanitären Aufenthaltstitel erhalten. Dafür sind z.B. sog. jüdische Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion in der Zählung des Statistischen Bundesamtes enthalten, in der IST-Zahlen-Abfrage wird die Zahl der eingereisten jüdischen Kontingentflüchtlinge ergänzend genannt. Trotz Erfassungsunterschieden im Detail ergeben beide Quellen annähernd gleiche Gesamtzahlen.

[2] nach damaligem AuslG: Abschiebungshindernis festgestellt, Aufenthaltsbefugnis oder Duldung = Teilmenge der Spalten „Bleiberecht" und „Geduldete"
[3] Aufenthaltsbefugnis, keine Differenzierung nach §§ 30ff AuslG
[4] Hinzu kommen ca. 300.000 Asylsuchende, die noch nicht offiziell als Asylantragstellende registriert worden waren („easy-gap"), hierzu gibt es nur grobe Schätzungen

Zahlen zu **Ukraine-Geflüchteten** (Frage 13):

	AE nach **§ 24** AufenthG	**Fiktions-**bescheinigung	**Schutzgesuch** gestellt	**ohne Schutz-**gesuch / Titel	**Antrag** nach §24 AufenthG gestellt[5]	**GESAMT**	davon ukrainische Staatsangehörigkeit
Vgl.: ***Ende 2022*** *(BT-Drs. 20/5870)*	*713.057*	*143.530*	*144.334*	*44.264*	-	***1.045.185***	*1.007.772 (96,4%)*
31.**12.2023**	925.053	80.798	57.723	36.043	34.003	**1.133.620**	1.094.563 (96,6%)
30.6.2024	993.773	65.977	43.434	33.710	41.752	**1.178.646**	1.139.472 (96,7%)

Im ersten Halbjahr 2024 sind damit im Saldo (Zu- und Fortzüge berücksichtigt) **45.026 Geflüchtete aus der Ukraine** hinzugekommen.

[5] Die Angaben zur Untergruppe „Antrag auf §24 AufenthG gestellt“ sind neu und werden von der Bundesregierung nicht erläutert; insbesondere ist unklar, wie sich diese Angaben von den Angaben zu „Fiktionsbescheinigung“ unterscheiden; womöglich geht es bei der Kategorie „Fiktionsbescheinigungen“ um Verlängerungsanträge zu bereits erteilten Aufenthaltserlaubnissen nach §24 AufenthG und im anderen Fall um Neuanträge, die noch nicht beschieden wurden (aber das ist Spekulation).